

CHORALAMT 3. FASTENSONNTAG

INTROITUS (ZUM EINZUG)

Ps. 24, 15. 16 et 1-2

L 60
E 131

IN. VII
RBCKS

O cu-li me-i * sem- per ad Dó-mi-num. -
 qui-a ipse evél- let de lá-que-o pedes me- os :
 réspi- ce in mē, et mi-se-ré-re me- i,
 quóni- am úni- cus et pau- per sum e- gō.
 Ps. Ad te Dómi-ne levávi ánimam me- am: De- us me- us,
 in te confi-dō, non e-rubé- scam.

Meine Augen sind immer auf den HERRN gerichtet,
 denn er reißt meine Füße aus dem Netz;
 schau auf mich und erbarme Dich meiner,
 denn ich bin einsam und arm.
 Ps. Zu Dir, HERR, erhob ich meine Seele,
 mein Gott, auf Dich vertraue ich,
 ich werde nicht zuschanden.

GRADUALE (NACH DER LESUNG)

Ps. 9, 20. 7. 4

L 60
C 75

GR. III
MRBCKS

EX- súr-ge * Dó- mi- ne, non
 prae-vá- le- at ho-
 mo: iu-di- cén- tūr gen- tes in conspé-
 ctu = tu- o.
 In convertén- do in-imi-cum me- um re-
 trór- sum, in-firmabúntur, et per- i-
 búnt a fá-ci-e
 tu- a.

Steh auf, HERR, daß nicht zu mächtig werde der Mensch,
 gerichtet werden sollen die Heiden vor Dir.
 Wenn sich mein Feind zurückwendet,
 werden sie schwach und verderben vor Deinem Antlitz.

TRACTUS

Psalm 122, Vers 1-3

Zu Dir erhob ich meine Augen,
der da wohnt im Himmel.
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren,
wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Herrin,
so richten sich unsere Augen auf den HERRN, unseren Gott,
bis er uns gnädig ist.
Erbareme Dich unser, O HERR,
erbarme Dich unser.

OFFERTORIUM (ZUR GABENPROZESSION)

OF. IV
RBCKS

Ps. 18, 9, 10, 11, 12

L 61
E 134

I Ūstí-ti- aē Dómi- ni * re- ctae, lae-
ti- fi-cātes cōr- da, et dulci- ó- ra su-
per mei et fa- vum : nām et servus tu- ūs cū-
stó- di- et e- ā.

Die Ordnungen des HERRN sind recht,
sie erfreuen das Herz.
Die Urteile sind süßer als Honig und Waben.
Ja, Dein Knecht bewahrt sie.

COMMUNIO (ZUR KOMMUNION)

Ps. 83, 4, 5

CO. I
RBCKS

E 134

P

Asser * invé-nit sí-bi domum, et turtúr ni-dum, u-bi
repó- nat pul-los su- os : altá- ri- a tu- a Dómi- ne
virtú- tum, Rex me- ūs, et De- ūs me- ūs : be- á-ti
qui há-bi- tant in domo tu- a, in saé- cu- lum saé-
cu- li lau- dábunt te.

Der Sperling findet ein Haus
und die Taube ein Nest für ihre Jungen;
meine Heimat sind Deine Altäre, HERR der Heere,
mein Gott und mein König!
Selig, die wohnen in Deinem Haus,
die Dich allezeit loben.

COMMUNIO (ANNO A)
(ZUR KOMMUNION)

Melodia altera :

Io. 4, 13. 14

CO. VII
RBCKS

QUI bi-be-rit aquam, * quam e-go do, di-cit Dó-
mi-nus Sama-ri-ta-nae, fi-et in e-o fons aquae sa-li-
én-tis in vi-tam æ-tér-nam. Cant. *ut supra.*

„Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde“,
spricht der HERR zur Samariterin,
„dem wird es zur Quelle werden,
deren Wasser ins ewige Leben sprudelt.“